

euch im Himmel wohl belohnet werden / Matt. 5 / v. 11. seq. Nun begehren wir aber nicht mit euren Schaden einen grössern Lohn zu haben; Wir wollen lieber weniger haben / nur daß wir mit euch herrschen mögen / sagt er in seinen 53. Sermon ad Her. Und Gregorius, dergleichen aus ihm / Papst Pius schreibt: Offenbahr ist / daß der Teufel denen Leuten es eingeletet und sie beredet / daß sie ihren Lehrern ihre Ehre entziehen wollen; Und ich achte kein grösser Laster zu seyn / als daß Christen ihren Lehrern mit der Zunge wollen schaden und sie übel auftragen / die ihnen doch mit ihrer Lehre so viel gutes erweisen. Und suchet der Teufel anders damit nichts / als daß die Zuhörer (welche in solchen Fällen von ihren entrüsteten Lehrern nicht mehr so im Zaum gehalten werden) geil und muthwillig werden / in allen Lastern sich weltzen / endlich zur Hölle möchten gestürztet und also von diesen grimmigen Löwen eine und die andere Seele erhaschet und verschlungen werden / 1. Pet. 5 / v. 8. Wie schwerlich versündigt man sich auch / mit verachtung der Predigten / mit Verhindernus ihrer Straff-Predigten / mit Ungehorsam / unnd Zweifel über ihren Beruf / wormit man ihre Ampts-Arbeiten vernichten wil? Den das alles führe und thun sie ja an Gottes statt / und auff seinen Befelich / wer nun darwider strebet / der widerstreibet Göttlicher Ordnung; Er schimpfret die Gnaden-Wercke / die Gott zu seiner Seligkeit geordnet hat; Er schändet Gottes Diener / welches auch kein weltlicher Herr leidet; Er tritt die Gaben Gottes gleichsam mit Füßen / in dem er mit denen Gottlosen Jüdischen Volck sagt: Das laß ich wohl / Jer. 2 / v. 25. Da wird nichts aus / daß wir gehorchen und uns bessern solten; Sondern wir wollen thun nach den Gedancken unsers bösen Hertzen / und wollen nach unsern Gedancken wandeln / c. 18 / v. 12. Von welchen denn Bernhardus 12. Sermon über das Hohelied treulich abmahnet / und spricht: Lieben Brüder / wir sollen zwar die Bischoffe ehren / aber am allermeisten ihre Arbeit /